

NDB-Artikel

Hoym-Söllingen, Otto von Schauspieler, Regisseur, Theaterdirektor, * 12.1.1823 Altenburg, † 29.10.1876 Darmstadt. (evangelisch)

Genealogie

V Amandus von Hoym-Söllingen, sachsen-altenburg., Offizier, S d. Gutsbes. Ludwig August (Reichsadel 1792);

M Luise (geboren 1795), Tochter d. Otto von Egidy (1756–1814), Marschkommissar u. Stadthptm. von Gera, u. d. Auguste Henriette Luise von Bonin;

⊙ 1) Posen (?) ca. 1847 (∞ ca. 1852) N. N., T d. Schauspielers →Frdr. Wilh. Porth (1800–74, s. Kosch, Theater-Lex.) u. d. Josefine Klos, 2) New York 1853 →Elise (1826–1904, ⊙ 3] John Hehl), Schauspielerin, lebte in ihrer 3. Ehe in D., tätig b. d. Hebung d. soz. Verhältnisse d. Bühnenangehörigen (s. Kosch, Theater-Lex.), T d. Daniel Hehl (gestorben 1874), Hautboist, später Stadttürmer u. Hofchorist in Darmstadt, u. d. Charlotte Christine verwitwet Dick geboren(e) Schultheiß; kinderlos.

Leben

Von Emil Devrient auf die schauspielerische Laufbahn vorbereitet, debütierte H. 1845 in Chemnitz, ging 1847 als jugendlicher Liebhaber nach Posen, 1849 nach Coburg und fand 1850 ein Engagement am Großherzogl. Hoftheater zu Weimar. Während der Revolution von 1848 für die demokratische Bewegung tätig gewesen, wanderte er 1850 nach Amerika aus, absolvierte einige Gastspiele auf deutschen Vereinsbühnen und eröffnete zusammen mit dem aus Mannheim gekommenen Schauspieler A. Pfeiffer in New York ein deutsches Theater, das nur kurze Zeit bestand. Mit seiner zweiten Frau als energischer Partnerin gründete H. 1854 das New Yorker „Stadt-Theater“, die erste deutsche Bühne in den Vereinigten Staaten von Bedeutung, deren Geldgeber und offizielle Direktoren F. Krüger und der Porzellanhändler E. Hamann waren. H., seit 1856 neben Hamann Eigentümer und Direktor, sorgte für ein anspruchsvolles Repertoire mit den Hauptwerken Shakespeares, Schillers und anderer Klassiker, die er selbst inszenierte. Seine anmutige Erscheinung und melodiose Stimme ließen ihn zum Liebling der weiblichen Zuschauer werden, seine darstellerischen Fähigkeiten bewies er vor allem als Hamlet, Macbeth, Romeo, Marinelli, Karl Moor, Don Carlos und Wilhelm Tell. 1864 bezog das künstlerisch und ökonomisch gleichermaßen erfolgreiche Unternehmen ein neues Gebäude und wurde in „Neues Stadt-Theater“ umbenannt. Die Auftritte von Virtuosen – 1866/67 gastierte B. Dawson – verschafften dem Institut auch beim nicht deutschstämmigen Publikum einen guten Ruf. Daß H., inzwischen ein wohlhabender Mann, aus der Direktion schied, führte zum

raschen Niedergang und Bankrott seiner Gründung. 1872 kehrte H., der die Verbindung zur alten Heimat durch Engagements- und Erholungsreisen bewahrt hatte, nach Deutschland zurück Obwohl kränkelnd, mochte er der Bühne nicht entsagen und wirkte 1873 in Breslau, anschließend bis 1876 als Darsteller und Oberregisseur in Nürnberg.

Literatur

J. Kürschner, in: Alm. d. Genossenschaft Dt. Bühnen-Angehöriger 6, 1878;

A. Neuendorff, Das dt. Theater in New York, Eine kulturgeschichtl. Skizze, in: Vor d. Coulissen, Original-Bll. v. Celebritäten d. Theaters u. d. Musik, hrsg. v. J. Lewinsky, II, 1882, S. 299-316;

[M. Heinrici], Das dt. Theater in Amerika, in: Das Buch d. Deutschen in Amerika, 1909, S. 421-69;

F. A. H. Leuchs, The Early German Theatre in New York, 1840-72, 1928;

ders., Die Anfänge d. Dt. Theaters in der Stadt Neu-York, in: Dt. Kultur im Leben d. Völker, Mitt. d. Ak. z. wiss. Erforschung u. z. Pflege d. Deutschtums 14, 1939, S. 66-76;

Kosch, Theater-Lex.

Autor

Alexander Rudin

Empfohlene Zitierweise

, „Hoym-Söllingen, Otto von“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 672-673 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
